

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Kirchenkonflikte» können Verschiedenes meinen: Konflikte in der Kirche, zwischen den Kirchen oder auch zwischen Kirche und «Welt». Im Zentrum des Hefts steht die Frage, wie politisch die Kirche sein soll. Die Frage ist in einem doppelten Sinn «konfliktiv»: Die von kirchlicher Kritik Betroffenen reagieren mit Unverständnis und – theologischem – Unverstand. Umgekehrt geht von einer politischen Kirche eine innerkirchliche Polarisierung aus, die zeigt, dass Kirche ein Teil dieser «Welt» ist.

Am Anfang steht eine Predigt von **Hermann-Josef Venetz**, die den Umgang des Apostels Paulus mit der zerstrittenen Gemeinde in Korinth reflektiert. Solche Konflikte überwindet keine autoritäre Führung und kein «New Church Management», sondern nur der Respekt vor den Charismen, die der Gemeinde Christi geschenkt sind. Seite **101**

Wie ein «Narr in Christo» muss sich **Peter Fuchs-Ott** vorgekommen sein, als er an einer Veranstaltung des Berliner Kirchentages seine Meditation über eine prophetische Kirche der Zukunft vortrug. Wenn die anwesenden Kirchenvertreter polemisch reagierten, dann entlarvte sich die Verstocktheit für einmal unter geistlichen Talaren. Seite **104**

Dass die reformierte Berner Kirche als einzige Kantonalkirche nach der «Globalisierung der Gerechtigkeit» fragt, ist die Folge eines (anhaltenden) Konflikts, den **Jürg Liechti-Möri** in seiner «Fallstudie» analysiert. Der Autor will kein objektiver Beobachter sein (sofern es das überhaupt gibt), er ist als Co-Präsident der OeME-Kommission Bern-Stadt vielmehr ein massgeblich Mitbeteiligter. Seite **109**

Das «**Zeichen der Zeit**» meint: Dass sich Kirchenleitungen für Gewerkschaftsrechte einsetzen oder «Rattenplakate» anprangern, ist erfreulich, aber genügt für sich allein nicht den Anforderungen an eine prophetische Kirche. Seite **116**

Wenn in Brasilien ein Lula Staatspräsident und ein Befreiungstheologe sein Berater wird, dann hat die Option für die Armen gute Chancen, konkret zu werden. Über Perspektiven und Schwierigkeiten der Regierung Lula unterhielten wir uns mit **Frei Betto**, dem Koordinator des Null-Hunger-Programms in Brasilien. Seite **120**

«Der Sinn des Lebens besteht darin, sich ein Leben lang an diese Frage zu verschwenden», sagt der streitbare deutsche Intellektuelle und Churer Regisseur Wolfram Frank, den **Fredi Lerch** in seiner Kolumne porträtiert. Seite **128**

Willy Spieler